



Tätigkeitsbericht der
Frankfurt University of Applied Sciences
nach § 14 Abs. 5 HessHG

Berichtsjahr 2023

A. Grundlagen: Organisationsstruktur – Leitung und Aufgabenbereiche

Die Frankfurt UAS gliederte sich zum 31.12.2023 in folgende Geschäftsbereiche:

- Fachbereich 1: Architektur • Bauingenieurwesen • Geomatik
- Fachbereich 2: Informatik und Ingenieurwissenschaften
- Fachbereich 3: Wirtschaft und Recht
- Fachbereich 4: Soziale Arbeit & Gesundheit
- 42 wissenschaftliche Einrichtungen und Kompetenzzentren
- 23 Organisationseinheiten der zentralen Verwaltung
- 15 Beauftragte

Personelle Veränderungen im Präsidium 2023:

- 31.3.2023: Beendigung der Beauftragung mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Präsidenten von Prof. Dr. Thiele
- 01.04.2023: Amtsantritt des neuen Präsidenten, Herrn Prof. Dr. Kai-Oliver Schocke
- 31.10.2023: Beendigung der Beauftragung mit der Wahrnehmung der Aufgaben der Kanzlerin von Frau Prof. Dr. Saure
- 01.03.2023: Bestellung von Frau Meryem Buz zur Ansprechperson für Korruptionsprävention; Bestellung von Herrn Sebastian von Behren zur stellvertretenden Ansprechperson für Korruptionsprävention
- 01.03.2023: Befristete Verlängerung der Bestellung von Herrn Dr. Bernhard Mändle als IT-Informationssicherheitsbeauftragter bis zum 30.06.2023 (externe Vergabe)
- 31.03.2023: Beendigung der Bestellung von Herrn Prof. Dr. Dietmar Franzen als Beauftragter des Präsidiums für die Digitalisierung von Prüfungsangelegenheiten
- 01.07.2023: Bestellung von Herrn Wolfgang Kubisch zum IT-Informationssicherheitsbeauftragten; Bestellung von Herrn Stefan Senf zum stellvertretenden IT-Informationssicherheitsbeauftragten für zwölf Monate
- 01.07.2023: Bestellung von Frau Meryem Buz zur internen Meldestelle gem. des Gesetzes für einen besseren Schutz Hinweisgebender Personen (HinSchG)
- 01.11.2023: Befristete Bestellung von Frau Prof. Dr. Saure als Bevollmächtigte des Präsidiums für Infrastruktur bis 31.03.2024 und Verteilung der übrigen Zuständigkeiten des Amtes Kanzler*in auf die restlichen Präsidiumsmitglieder

B. Darstellung der Tätigkeit im Berichtsjahr 2023

B.1 Studium und Lehre

Die Studierendenzahlen der Hochschule sind stabil auf einem hohen Niveau. Sowohl die Bachelor- als auch die Master-Programme werden gut nachgefragt. Das Portfolio der dualen Studiengänge an der Frankfurt UAS umfasst Ende 2023 15 Bachelor-Studiengänge. Die Studie-

rendenstatistik verzeichnet einen Anstieg der Studierendenzahlen in den dualen Studiengängen für das Wintersemester 2023/2024 auf 540 dual Studierende im Vergleich zu 438 im Wintersemester 2022/2023.

Die Hochschule hat sich erfolgreich an der Ausschreibungsrunde des Förderprogramms pro-DUAL für 2024-2026 beteiligt. Zwei Anträge werden mit T€ 312 plus T€ 268 gefördert:

1. Das Vorhaben „Duale MINT-Master Frankfurt“ hat zum Ziel, ein duales Master-Studienangebot am Fachbereich 2: Informatik und Ingenieurwissenschaften aufzubauen und zu bewerben. Damit soll auch das bestehende Kooperationsnetzwerk durch zielgerichtete Maßnahmen wie bspw. Informationsveranstaltungen weiter aufgebaut und gestärkt sowie eine noch engere Zusammenarbeit mit Unternehmen erreicht werden.
2. Um die Akademisierung der Pflege und Hebammenwissenschaft voranzubringen, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, Versorgungslücken zu schließen und einen Beitrag zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung zu leisten, werden im Projekt „Berufliche Erfahrung durch akademische Expertise erweitern – APW dual Plus“ am Fachbereich 4: Soziale Arbeit und Gesundheit zum einen attraktive, verkürzte Bildungsübergänge in den Bachelor-Studiengang Angewandte Pflegewissenschaften dual konzipiert und zum anderen ein konsekutiver dualer Master-Studiengang für die gesundheitsbezogenen Studiengänge der Hochschule entwickelt.

Seit 2006 bietet das Interdisziplinäre Studium Generale (!SG) als Pflichtmodul ca. 1000 Bachelor-Studierenden pro Semester mit 150 Semesterstunden einen tieferen Einblick in das interdisziplinäre Arbeiten. Teams von Lehrenden aus mindestens drei Fachdisziplinen eröffnen Zugänge zu überfachlicher Literatur aus unterschiedlichen (Fach-)Perspektiven. Dabei setzen sich die Studierenden mit Inhalten und Denkweisen anderer Fachgebiete auseinander und vertiefen in fachlich gemischten Projektgruppen einzelne Aspekte von Querschnittsthemen.

Im Mai 2023 wurde mit Zustimmung der Hochschulleitung das Projekt „Einführung der Systemakkreditierung“ gestartet, begonnen wurde mit der Einrichtung einer Organisationsstruktur. Parallel wurde eine Kommunikations- und Partizipationsstruktur erarbeitet, relevante Informationen zu Zielrichtung, Prozessen und Beteiligung hochschulweit geteilt und die Agentur ZEVA, die den Umstellungsprozess begleitet und begutachtet, beauftragt.

Die Frankfurt UAS zeichnet sich aus durch eine ausgesprochen diverse Studierendenschaft mit sehr unterschiedlichem Bildungs- und Migrationshintergrund. In diesem Zusammenhang wurde im Rahmen des Programms „Hohe Qualität in Studium und Lehre, gute Rahmenbedingungen des Studiums“ bereits im Jahr 2021 der Förderantrag „smart^{UAS}: Studierende stärken

– Talente fördern – Vielfalt nutzen“ zur Verbesserung der Durchlässigkeit des Bildungssystems gestellt. Die Gelder wurden im Juli 2023 (rund T€ 1.377) für die beiden Teilprojekte „STEPS Frankfurt – Schritt für Schritt durchs Studium“ (STEPS) und „ScoPE – School of Personal Development & Education“ (ScoPE) insgesamt zugewiesen. Das Projekt „STEPS“ wurde 2023 nach Befragung der Studierenden zum besseren Verständnis in „StudyCompass“ umbenannt. Unter dem Dach „StudyCompass“ werden weiterhin alle Beratungs- und Unterstützungsangebote im gesamten Student Life Cycle gebündelt, um mit verschiedenen Angeboten auf die individuelle Situation der Studierenden, insbesondere ihre unterschiedlichen Zugangs- und Bildungswege, zu reagieren. ScoPE ist eine hochschulübergreifende Organisationseinheit, die durch alle vier Fachbereiche der Frankfurt UAS getragen wird. Sie unterstützt die Hochschulangehörigen bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten, und legt dabei einen Fokus auf Persönlichkeitsentwicklung, gesellschaftliche Verantwortung, HAW-Didaktik und Schlüsselkompetenzen.

Um der steigenden Heterogenität der Studierendenschaft entgegenzukommen, verpflichten sich die Hochschulen im Hessischen Hochschulpakt 2021 bis 2025, „profilorientierte Studienformate wie Teilzeit, berufsbegleitend, dual und digital“ zu entwickeln. Durch die Förderlinie QuiS Flex sollen Maßnahmen zur Förderung der Flexibilisierung des Studiums unterstützt werden. Mit dem Projekt „QuiS Flex – Flexibel Studieren an der Frankfurt UAS“ wird seit Februar 2023 ein Konzept zur Flexibilisierung des Studiums mit je einem Pilotstudiengang pro Fachbereich entwickelt. Die Gelder i. H. v. T€ 438 wurden im Dezember 2022 bewilligt.

Zur Förderung des gleichberechtigten Zugangs zum Arbeitsmarkt für Studierende mit Zuwanderungsgeschichte wurde im Rahmen des Europäischen Sozialfonds Plus Programms „Internationale Potentiale nutzen – Übergänge vom Studium in den Beruf gestalten“ 2022 der Förderantrag „International Career Service Rhein-Main“ gestellt. Die Gelder wurden im Juli 2023 bewilligt (ESF+: rund T€ 882; kofinanziert durch das HMWK: rund T€ 14, jeweils bis Juli 2028), und die beiden Teilprojekte Individuelles Coaching und Career Mentoring initiiert.

Zu den strategischen Leitplanken, die die Frankfurt UAS für sich formuliert hat, gehört auch die Gesellschaftliche Verantwortung. In der gelebten Praxis der Hochschule bedeutet dies auch, Studierende zu unterstützen, die an ihrem Studium zweifeln bzw. dieses abbrechen wollen. In dieser Frage kooperieren die Studienberater*innen der Frankfurt UAS mit Kolleg*innen der Goethe-Universität, der Arbeitsagentur Frankfurt, des Studierendenwerks, der IHK sowie der HWK im Frankfurter Beratungsnetzwerk für Studienzweifelnde. Durch die Pandemie bedingt pausierte Angebote konnten 2023 reaktiviert und weiterentwickelt werden.

Die Frankfurt UAS führte verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich Digitalisierung durch, bspw.:

- Das Audience Response System „Particify“ wurde eingeführt, um Lehrenden eine weitere Möglichkeit zur Förderung der Aktivierung in Lehrveranstaltungen anzubieten.
- Die Lernplattform „campUAS“ wurde etabliert und um neue Funktionalitäten im Bereich der Aktivierung und Interaktion in der Lehre erweitert.
- Ein Qualifizierungsprogramm für Lehrende der Hochschule mit einem Zertifikatsabschluss im Bereich „Digital gestützte Lehre“ wurde konzipiert.
- Der Umsetzungsdienst für die Erstellung von barrierearmen Lernmaterialien für Studierende mit einer Behinderung wurde ausgebaut.

Preise und Auszeichnungen (in Auswahl):

- Prof. Dr. Timo Tohidipur, Professor für Recht der Sozialen Arbeit, insb. Migrationsrecht, erreichte bei der von der UNICUM Stiftung ausgeschriebenen Auszeichnung „Professor des Jahres“ den zweiten Platz in der Kategorie „Geistes-, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften“.
- Prof. Dr. Bernd Müller-Dauppert, Honorarprofessor für Beschaffungs-, Distributions- und Entsorgungslogistik, und Kemal Tursun, Lehrkraft für besondere Aufgaben am Fachbereich 3: Wirtschaft und Recht sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter an der School of Personal Development and Education (SCOPE) erhielten eine Anerkennungsurkunde für ihr Lehrprojekt „Teach 4 Logistics“ als eines der neun besten Lehrprojekte in der Kategorie „Lehrpreis für eine Arbeitsgruppe / Organisationseinheit“ des „Hessischen Hochschulpreises für Exzellenz in der Lehre 2023“.

B.2 Forschung

Im Jahr 2023 hat die Frankfurt UAS eine [Forschungsstrategie](#) sowie eine [spezifische EU-Forschungsstrategie](#) verabschiedet. Diese strategischen Ausrichtungen bauen auf den etablierten Forschungsschwerpunkten der Hochschule auf und legen, basierend auf einer detaillierten SWOT- und Ist-Analyse, mittelfristige Ziele fest, die das Forschungsprofil der Hochschule schärfen sollen. Zur Umsetzung dieser Ziele wurden konkrete Maßnahmen und Zielvorgaben definiert. Die Kernforschungsbereiche der Frankfurt UAS umfassen „Care, Gesundheit und Diversität“, „Digitalisierung und Informations-/Kommunikationstechnologie“ sowie „Mobilität und Logistik“, welche alle auf der Forschungslandkarte der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) verzeichnet sind. Ein zusätzlich hervorzuhebender Forschungsbereich der Frankfurt UAS ist „Nachhaltiges Planen, Bauen und Betreiben“. Dieser Sektor, der bereits durch markante Forschungsprojekte seine Stärke und Relevanz unter Beweis stellt, birgt erhebliches Potential, als vierter Hauptforschungsschwerpunkt der Frankfurt UAS strategisch etabliert zu werden. Die strategische Planung sieht vor, diesen Bereich in den kommenden Jahren gezielt und schrittweise weiterzuentwickeln.

Zudem verfolgt die Frankfurt UAS eine strategische und dynamische Förderung von Promotionen. Ein exemplarisches Engagement in diesem Bereich ist das von der Frankfurt UAS koordinierte Promotionszentrum (PZ) für Mobilität und Logistik, das noch vor Ablauf der ersten fünf Jahre seiner Gründung, im November/Dezember 2023, einer vorzeitigen Evaluation unterzogen wurde, deren Ergebnisse im ersten Quartal 2024 vorliegen. Darüber hinaus arbeitete die Frankfurt UAS im Jahr 2023 zusammen mit der Hochschule Fulda, der Hochschule Rhein-Main (HSRM) und der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) an der Beantragung eines neuen PZ im Bereich der Ingenieurwissenschaften, die im ersten Quartal 2024 beim HMWK erfolgt. Zusätzlich werden Möglichkeiten für weitere PZ in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften sowie Pflege und Gesundheit geprüft.

Das Interesse an kooperativen Promotionen mit universitären Partnern bleibt ungebrochen hoch. Aktuell realisiert die Frankfurt UAS Promotionen in Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt und drei internationalen Universitäten in Bukarest, Cádiz und Huddersfield, wobei insbesondere die letzten beiden Kooperationen auf großes Interesse stoßen. Neben diesen institutionalisierten Partnerschaften bestehen zahlreiche individuelle Kooperationen, die durch einzelne Forschungsprojekte initiiert wurden.

Die Frankfurt UAS bündelt darüber hinaus ihre Kompetenzen im Bereich KI-Forschung und macht diese sichtbar. Im Rahmen der Kooperation mit hessian.AI wurde zum Wintersemester 2023/2024 am Fachbereich 3: Wirtschaft und Recht die Professur für KI-Entrepreneurship besetzt. Die Besetzung weiterer KI-Professuren an den anderen drei Fachbereichen wurde vorbereitet. Darüber hinaus hat die Hochschule die zahlreichen Kompetenzen im Bereich KI in einer Kompetenzlandkarte aufbereitet und strukturiert. Im nächsten Schritt wird ein hochschulweites Zentrum für KI geschaffen.

Der Senat der Frankfurt UAS hat im Dezember 2023 die Weiterentwicklung des ReLUT (Research Lab for Urban Transport) zu einem hochschulweiten Zentrum befürwortet.

Zudem hat die Frankfurt UAS ihre interne Forschungsförderung durch den Innovationsfonds Forschung (IFOFO) wesentlich gestärkt, um Forschung, Entwicklung und Transfer nachhaltig zu unterstützen. Im Jahr 2023 wurde der IFOFO strategisch neu ausgerichtet, um ein breites Spektrum an Initiativen zu fördern: von der Forschungseinleitung über kleinere vorbereitende Projekte bis hin zur Unterstützung von Konferenzen, Open Access-Publikationen und der Beantragung signifikanter Drittmittelprojekte. Ergänzend wurden neue Förderlinien eingeführt, die Datenpublikation, Forschungsk Kooperationen mit der Praxis, Gründungsinitiativen aus der Hochschule und den Transferprozess mittels der 3V-Linie – Validierung, Veredelung, Verwertung – umfassen. Die IFOFO-Förderung orientiert sich nun stärker an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Damit unterstreicht sie die gesellschaftliche Rele-

vanz der Forschungsarbeiten und betont die Notwendigkeit einer zukunftsorientierten Ausrichtung. Die Neugestaltung des Fonds vereinfacht zudem die Förderungsmechanismen, indem sie Stellenhülsen anstatt fester EUR-Beträge und pauschalisierte Sachmittel vorsieht, was die administrative Abwicklung erheblich erleichtert. Die effektive Nutzung und die Erfolge des IFOFO, finanziert unter anderem durch vom Land prämierte Drittmittel der Frankfurt UAS, untermauern die Notwendigkeit und Dringlichkeit einer kontinuierlichen finanziellen Unterstützung durch das Ministerium. Diese Fördermittel sind essenziell, um die Innovationskraft und die wissenschaftliche anwendungsorientierte Forschung der Frankfurt UAS weiter voranzubringen und ihre Rolle als treibende Kraft in anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung zu stärken.

Die erfolgreiche Beteiligung der Frankfurt UAS am Projektantrag „Urban Research and Education Knowledge Alliance for Sustainable, Human, Inclusive and Future proof Transition – U!REKA SHIFT“ im Rahmen der European University Initiative der EU stellt einen weiteren bedeutenden Erfolg der Frankfurt UAS dar. Dieses Projekt vereint Hochschulen aus sechs EU-Ländern – Portugal, Finnland, Belgien, Tschechien, die Niederlande und Deutschland – und zielt auch auf verstärkte Forschungsk Kooperationen unter den U!REKA-Hochschulen und Forschungsk Kooperationen mit lokalen Partnern ab. Ein zentraler Bestandteil dieses internationalen Verbundprojekts ist die Einrichtung von drei gemeinsamen Centres of Expertise (CoE), die sich der interdisziplinären und anwendungsorientierten Forschung widmen. Die Schwerpunktthemen dieser Zentren umfassen klimaneutrale urbane Gemeinschaften, innovative Governance-Modelle und Bürgerbeteiligung sowie die Transformation hin zu einer Kreislaufgesellschaft. Letzteres wird maßgeblich von der Frankfurt UAS mit einem besonderen Blick auf die Förderung nachhaltiger städtischer Entwicklungen geleitet und soll im Jahr 2024 implementiert werden.

Zudem gelang es im Jahr 2023 im Bereich der wissenschaftlichen Infrastruktur, insbesondere bei der Beschaffung und Inbetriebnahme von Forschungsgroßgeräten, bedeutende Fortschritte zu erzielen. Unterstützt durch die Initiative EFRE REACT-EU wurden Investitionen wie ein 3D-Betondrucker, das Tiny House Studio Lab und ein E-Mobility-Prüfstand erfolgreich realisiert. Darüber hinaus begann die Anschaffung eines modularen 1:1-Beteilprüfstands, finanziert durch die DFG im Rahmen ihrer Großgeräteförderung an Fachhochschulen. Ebenfalls abgeschlossen wurde die Beschaffung eines leistungsfähigen Servers für die Speicherung und Analyse umfangreicher Datenmengen, gefördert durch das BMBF-Programm „KI-Nachwuchs@FH 2020“.

Außerdem erlebte die interne Forschungsorganisationsstruktur der Frankfurt UAS im Jahr 2023 eine signifikante Neuerung: Der Bereich Transfer wurde in die neu etablierte Abteilung HoST (House of Science and Transfer) integriert. Diese wird fortan die Segmente IP/Patentierung, Gründungsunterstützung sowie Wissens- und Technologietransfer abdecken. Parallel

dazu widmet sich die Abteilung FIT, die sich bislang auf Forschung, Innovation und Transfer konzentrierte, zukünftig verstärkt der Forschungsförderung und Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie der strategischen Ausrichtung und Weiterentwicklung der anwendungsorientierten Forschung und Promotionsförderung an der Frankfurt UAS. Das HoST, das zudem auch als Gebäude und somit als physischer Standort geschaffen und etabliert wurde, dient dabei als zentrale Anlaufstelle und infrastrukturelles Dach für Forschung, Transfer und Weiterbildung sowie für zahlreiche Forschungsgruppen und -bereiche der Frankfurt UAS und betont damit die integrative und interdisziplinäre Rolle des Forschungs- und Transferbereichs innerhalb der Hochschulstruktur. Die Neubesetzung der Leitungen der Abteilungen FIT und HoST im Jahr 2023 markierten dabei einen wichtigen Schritt in der fortlaufenden Entwicklung und Spezialisierung der Forschungs- und Transferlandschaft an der Frankfurt UAS.

B.3 Personalentwicklung und wissenschaftlicher Nachwuchs

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung der Personalstruktur und zur gezielten Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses verzeichnete die Frankfurt UAS weitere Fortschritte. Ein kontinuierlicher Anstieg der unbefristeten Professuren (ohne Honorarprofessuren) wurde von 238 Stellen im Jahr 2021 auf 256 Stellen im Jahr 2023 verzeichnet, während die Anzahl der befristeten Professuren im gleichen Zeitraum relativ stabil blieb und von 32 auf 34 Stellen anwuchs. Dies entspricht einem Zuwachs von insgesamt 16,8 Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Das Ziel, bis Ende 2025 275 Professor*innen einzustellen und eine Betreuungsquote von 56,7 zu erlangen, kann als erreicht gesehen werden.

Der Aufbau eines wissenschaftlichen Mittelbaus und die Qualifikation der beschäftigten wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen wurde erfolgreich fortgeführt. Von den in zwei Förderrunden (2021 und 2022) insgesamt 44 bewilligten Stellen sind zum Stichtag 31.12.2023 alle besetzt.

Das aus dem Bund-Länder-Programm FH Personal geförderte Projekt PROFFm lief in 2023 weiter. Nach der Entwicklung und einer hochschulweiten Abstimmung von neuen kooperativen Formaten in 2021 konnten alle sechs beantragten Praxis-Promotionsstellen in 2022-2023 vergeben werden. Im Bereich der Praxis-Postdocs konnten zwei Stellen besetzt sowie zwei weitere Stellen in 2023 vergeben werden. Die restlichen zwei Stellen wurden zugunsten von Praxis-Promotionen umgewandelt und befinden sich derzeit im Besetzungsverfahren. Beide Stellenformate sind dual ausgerichtet und zu 50 % an der Frankfurt UAS und bei einem externen Arbeitgeber verankert. Im Rahmen des PROFFm-Projekts soll weiterhin eine Tandem-Professur im Sinne von § 71 HessHG gefördert werden, die Ausgestaltung des Stellenformats fand in 2023 statt.

B.4 Erfüllung des Gleichstellungsauftrags

Die Frankfurt UAS hat beim Frauenanteil in fast allen Bereichen Verbesserungen erzielt bzw. das gute Ergebnis der Vorjahre fast überall gehalten. Bei den Studierenden gab es eine leichte Erhöhung des Frauenanteils insgesamt von 43,9 auf 44,6 % (Vergleich WiSe 2021/2022 zu WiSe 2022/2023). Im Fachbereich 2 ist der Frauenanteil allerdings nach wie vor zu niedrig (Bachelor 20,5 % und Master 23,1 % im WiSe 2022/2023). Die Frankfurt UAS beteiligt sich an mehreren Maßnahmen, um mittelfristig den Frauenanteil im Fachbereich 2 zu erhöhen (z. B. Hessentechnikum, Mentoring Hessen, Girls Day als Verbundprojekte) und entwickelt eigene Maßnahmen zu diesem Zweck, wie bspw. gendersensible Studienberatung, gendersensible Angebote im Rahmen von StudyCompass sowie eine gendersensible Schul- und Öffentlichkeitsarbeit. Die zuständige MINT-Koordinatorin entwickelt zusammen mit anderen Beteiligten in der Hochschule diese Angebote weiter, evaluiert sie, vermittelt diesbezügliche wissenschaftliche Fachdiskurse in die Hochschule und vernetzt Akteur*innen in diesem Feld innerhalb und außerhalb der Hochschule.

Der Frauenanteil an den Professuren lag in 2022 an der Frankfurt UAS bei 38 %. Damit liegt sie deutlich über dem Bundes- und Hessendurchschnitt (26,6 % HAW bundesweit und 29,1 % aller Hochschulen in Hessen). Bezogen auf die Fachbereiche ist die Frankfurt UAS von ihren Zielen aus der Zielvereinbarung (Fachbereich 2 Ziel: 20 %, erreicht: 15,2 %; Fachbereich 1 Ziel: 40 %, erreicht 29,2 %) auf einem guten Weg.

Beim wissenschaftsunterstützenden Personal liegt der Frauenanteil bei 60,3 %, im Teilbereich technischer Dienst allerdings nur bei 18,9 %. Frauen sind häufiger in Teilzeit beschäftigt (46 % bei den Frauen und 20 % bei den Männern). Unter den Führungskräften ist der Frauenanteil mit ca. 70 % allerdings sehr hoch.

Die Frankfurt UAS erreicht bei den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und den LfBA nahezu ausgeglichene Geschlechterverhältnisse (48,4 % und 49,1 %). Stark unterrepräsentiert sind Frauen noch im Fachbereich 2. Seit August 2023 wurden für die Fachbereiche 1-3 im Referat Chancengleichheit und Diversity zwei Stellen zur Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Personals aus Mitteln des Professorinnenprogramms III geschaffen. Sie arbeiten mit den Fachbereichen daran, die Geschlechteranteile anzugleichen.

In 2023 wurde mit den Vorbereitungen für das zweite Diversity Audit des Stifterverbandes begonnen. In 2023 wurde die Frankfurt UAS bereits zum siebten Mal erfolgreich im Rahmen des audits familiengerechte hochschule rezertifiziert. In 2023 konnte wieder ein Angebot zur flexiblen Kinderbetreuung (BeKidz) realisiert werden.

B.5 Nachhaltigkeit und wissenschaftliche Weiterbildung

Die Institutionalisierung der Nachhaltigkeit ist abgeschlossen. Im Mai 2023 wurde die Nachhaltigkeitsstrategie der Hochschule aktualisiert und geschärft. Darüber hinaus bereitete die Steuerungsgruppe Fairtrade die Titelerneuerung „Fairtrade University“ für 2024 vor.

Im November 2023 fand mit großer Resonanz der 4. NachhaltigkeitsTALK der Hochschule statt, bei dem auch die neue Nachhaltigkeitsprofessorin und die drei neuen Nachhaltigkeitsprofessoren auftraten, die alle im Laufe des Jahres 2023 berufen wurden. Mit ihnen stärkt die Frankfurt UAS die interdisziplinäre Vernetzung zu Nachhaltigkeitsthemen in Lehre und Forschung zwischen den Fachbereichen.

Unterstützt durch die Stabsstelle Nachhaltigkeit (BüroN) wurden 2023 fünf öffentlichkeitswirksame Lehr- und Pilotprojekte von Lehrenden umgesetzt. Das Projekt „Campus-Bienen“ konnte zudem durch Bienenpatenschaften weitergeführt werden.

Im Wintersemester 2022/2023 erfolgten Energiesparmaßnahmen im Rahmen des Runderlasses des Landes Hessen. Für langfristige Maßnahmen zur Einsparung von Emissionen erfolgten nicht nur der Austausch der Lampen in Gebäude 4 auf LED, sondern auch die erfolgreiche Antragstellung zur Landesförderung von Photovoltaikanlagen und zur Optimierung der technischen Gebäudeausrüstung. Die Hochschule ist im November 2023 der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V. (DG HochN) beigetreten.

Im Jahr 2023 lag der Fokus in der wissenschaftlichen Weiterbildung insbesondere auf der Weiterentwicklung und Konsolidierung der folgenden Angebote:

- Entwicklung zahlreicher neuer Zertifikatsangebote: u. a. Diploma of Basic Studies Pädagogisch-Didaktische Kompetenzen für Pflege- und Gesundheitsberufe; Certificate of Advanced Studies Innovation Manager*in und Certificate of Advanced Studies Business Development Manager*in; Angebote zum Themenbereich Leadership
- Aufnahme des Formats der Microcredentials in die Allgemeinen Regelungen für hochschulzertifizierte Weiterbildungsangebote der Frankfurt UAS
- Akkreditierung des MBA Sustainable Business Development und Start der ersten Kohorte im Oktober 2023
- Reakkreditierung des MBA Aviation and Tourism Management
- Ausbau erfolgreicher Kooperationen mit Unternehmen und Institutionen wie bspw. der Bundesbank, Deutsche Nationalbibliothek, Handwerksammer Frankfurt, Stadt Frankfurt und berami e. V.

2023 setzte die Frankfurt UAS ihre Mitarbeit im Verbund Wissenschaftliche Weiterbildung der hessischen Hochschulen „WissWeit“ fort und ist vertreten im Bundesvorstand der Deutschen

Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. sowie in der untergeordneten Landesgruppe Hessen. Weiterhin ist sie seit 2023 Mitglied im DIALOG Praxisnetzwerk des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung e. V.

B.6 Finanzen

Der kamerale Zuschuss – Produktabteilung Lehre und Forschung incl. QSL – hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,3 % (T€ +2.905) auf T€ 71.078 erhöht. Im Erfolgsbudget konnte eine Steigerung von 5,3 % (T€ +411) verzeichnet werden. Dies ist im Wesentlichen auf die Absolvent*innen-Anzahl im Teilbudget Lehre zurückzuführen. Die ZVSL-Grundfinanzierung hat sich um T€ +629 (+3,5 %) erhöht. Die Zweitmittel-Einnahmen sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.296 v. a. durch eine vorschüssige Zuweisung für das Mittelbauprogramm für das Jahr 2024 gestiegen. Auch die ZVSL-Mittel für den Auf- und Ausbau von Studienangeboten im Bereich der Hebammenkunde und Pflege haben sich entsprechend den zusätzlich aufgenommenen Studierenden um T€ 587 erhöht.

Die Drittmittel-Einnahmen aus Projektförderung, Auftragsforschung und Dienstleistungen sowie Spenden und Sponsoring sind um T€ 1.776 auf T€ 11.812 gesunken. Dagegen konnte bei den Einnahmen aus Weiterbildungsangeboten ein Anstieg um T€ 164 verzeichnet werden. Bei den übrigen Kostenersätzen ist ein Zuwachs von T€ 771 zu verzeichnen.

Die Personalkosten haben sich im gleichen Zeitraum um T€ 3.261 erhöht (+4,2 %). Korrigiert um die Kosten für Lehraufträge (T€ +2.537), die ab 2023 bei den Sachkosten ausgewiesen werden, beträgt die Steigerung T€ +5.798. Bei den Sachkosten finden sich wesentliche Veränderungen u. a. bei den bezogenen Waren und Leistungen: T€ +292, Energie/Wasser: T€ +134, Mietnebenkosten: T€ +281, Lizenzen/Konzessionen T€ +214 sowie Leiharbeitskräfte: T€ +244. Im Ergebnis hat sich für 2023 ein Fehlbetrag i. H. v. T€ 1.063 ergeben.

Die Verwaltungsrücklage hat sich um weitere T€ 6.245 vermindert. Gründe hierfür sind v. a. der vollständige Abbau der HSP-2020-Rücklagen (T€ -4.051) sowie die Verausgabung der vor 2021 eingenommenen QSL-Alt-Mitteln (T€ -2.747). Die Davon-Position ZVSL in der Gewinnrücklage hat sich um T€ 2.464 erhöht, was v. a. auf eine geänderte Bewertung der ZVSL-Einstieg- und -Abschluss-Mittel (T€ +1.642) und den verzögerten Abfluss bei den Einzelmaßnahmen (T€ +606) zurückzuführen ist. Die Gewinnrücklage (ohne ZVSL) ist um T€ 2.718 gestiegen. Zum 31.12.2023 wird eine Gewinnrücklage (incl. ZVSL-Bund) i. H. v. T€ 24.767 und eine Verwaltungsrücklage i. H. v. 5.728 T€ ausgewiesen.

Anlage: Kennzahlenset für das Berichtsjahr 2022

Wurde am 05.04.2024 gesondert an das HMWK geschickt.